

Berliner Tageblatt



und Handels-Zeitung.

Für unentgeltlich eingehende Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Chief-Redaktion: Theobald Wolff in Berlin. Druck und Verlag von Rudolf Wolff in Berlin.

Juristische Flickarbeit.

Der Unwille über das geltende Strafgesetzbuch vom 15. Mai 1871 ist im Volke von Jahr zu Jahr stärker geworden.

Im Reichsjustizamt, wo sehr kluge und gelehrte Männer sitzen, weiß man natürlich seit langen Jahren, daß das Strafgesetzbuch einen überwundenen Standpunkt bedeutet.

Alle Welt ist bei uns der Meinung, daß die Urteile unserer Gerichte viel zu hart ausfallen.

Allerdings will man diese „Reform“ des Beleidigungsgesetzes, die selbst von lebenslänglichen Zeitgenossen als etwas stärkeres empfunden würde, nicht in ihrer Isolierung dem Reichstage zumuten.

Mer sich die Paragraphen 185 bis 200 des Strafgesetzbuchs, die von der Beleidigung handeln, auch nur flüchtig ansieht, der wird sich fragen müssen, daß hier das Gut der persönlichen Ehre in ausreißender Weise gefährdet worden ist.

Aufstrebend handelt es sich auch bei der jetzt vorbereiteten Justiznovelle wieder um einen Versuch mit unangenehmen Mitteln. Ähnlich ist es ja auch beim Reichsvereinsgesetz gescheit. Diesmal bieten die feindsinnigen Parteien förmlich wieder die Hand zu solchen Experimenten, an denen nur die Reaktion ihre Freude hat.

Die Erdbebenkatastrophe in Italien

Auf den Trümmern von Messina.

Die Telegramme, die heute morgen aus Italien über die gestrigen Erdbeben in Sizilien und Kalabrien eintrafen, lassen die Größe des Unglücks, von dem besonders Messina und die Küstenstädte Kalabriens betroffen worden sind, noch klarer und erschreckender erkennen!

Mailand, 29. Dezember, 11 Uhr 55 Minuten.

Die hiesigen Blätter veröffentlichen die folgenden Einzelheiten über das Erdbeben in Kalabrien: In Catanzaro wurden um 5 Uhr 30 Minuten früh drei sehr starke Erdstöße verspürt.

Rom, 29. Dezember, 12 Uhr 10 Min.

Aus Palermo wird hierher gemeldet: Mehrere Nachrichten über den Umfang der Zerstörungen von Messina liegen noch nicht vor.

Aus Porto Santa Venera wurde gestern Abend telegraphiert: Details über eine Zerstörung von Messina fehlen noch.

Der Belagerungszustand in Messina.

Von anderer Seite gehen uns aus Rom folgende Telegramme zu: Die letzten Nachrichten aus Messina lauten erschreckend.

König Viktor Emanuel erwirkte die Nachhut von der Erdbebenkatastrophe, während er auf der Jagd war.

werden sollen. Der König wird entweder auf dem Landwege nach Kalabrien oder zu Schiff nach Sizilien fahren, um den Ort der Katastrophe zu besichtigen.

Der Kaiser hat eine Unterredung mit dem Staatssekretär Merry del Val, worauf er ein Rundschreiben an die Bischöfe verfaßt, zwecks Einleitung einer Hilfsaktion für die Opfer von Kalabrien und Sizilien.

Die Zerstörung von Messina

Das vor Augusta vor Anker liegende russische Geschwader sowie das englische Geschwader, das vor Syrakus liegt, sind zur Hilfeleistung nach Messina abgegangen.

Die Verwüstungen in Kalabrien.

Aus Reggio di Calabria, das dem zerstörten Messina gegenüberliegt, fehlen gestern alle Nachrichten über den Schaden, den die Erdbebenkatastrophe dort angerichtet hat.

Beileidstelegramm des Kaisers.

Der Kaiser und die Kaiserin haben, wie wir erfahren, anlässlich der Erdbebenkatastrophe dem König von Italien ein herzliches Beileidstelegramm geschickt.

Ohne Nachricht!

Auf dem auswärtigen Amt wurde uns auf unsere Anfrage erklärt, daß dort irgendetwas Nachrichten über den Verbleib der im Gebirgsgebiet toledenen Deutschen nicht eingegangen seien.

Bei den italienischen Zeitungsverordnungen laufen die Meldungen nur sehr spärlich ein. Unser Mailänder Korrespondent telegraphiert uns, daß der sonst stets sorgfältig informierte „Corriere della Sera“ bis gegen Morgen kein einziges Privat-Telegramm erhalten hatte.

Auf dem hiesigen italienischen Postamt war man bis zur Mittagsstunde fast gänzlich ohne direkte Nachrichten. Man äußerte sich...